
**Protokoll der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Erwartungen russischer Unternehmen an den deutschen Markt“
Berlin, 21. Februar 2013**

**Haus der Commerzbank,
Pariser Platz 1, 10117 Berlin**

Bei der Sitzung anwesend:

Prof. Dr. Vasily Dragalov, Vertreter der AFK „СИСТЕМА“, Geschäftsführer, Zeta GmbH
Per Fischer, Mitglied des Vorstands, Deutsch-Russisches Forum e.V. (Sprecher der Arbeitsgruppe)
Dr. Sergej Nikitin, Mitglied des Vorstands, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Sebastian Nitzsche, stv. Geschäftsführer, Deutsch-Russisches Forum e.V. (Kordinator der Arbeitsgruppe)
Reinhold von Ungern-Sternberg, Director International Projects, JSC KIROVSKY ZAVOD
Dmitrij Vaisband, Geschäftsführer, Bundesverband Deutsch-Russischer Unternehmer

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer und Verabschiedung des Protokolls der 1. Sitzung vom 10. Dezember 2012

Herr Fischer begrüßt die anwesenden Teilnehmer und entschuldigt das Fernbleiben von Herrn Matveev (Sberbank). Das Protokoll der 1. Sitzung vom 10. Dezember 2012 wird genehmigt.

Herr Fischer verweist auf die vorab übermittelten Tagesordnungspunkte und lädt die Gesprächspartner zu einer offenen Diskussion ein.

TOP 2 Russisches Unternehmertum in Deutschland

Herr Vaisband stellt die Frage in den Raum, welche Ziele die Arbeitsgruppe in Zukunft verfolgen und welche Zielgruppe sie ansprechen wird. Er bestätigt den Wunsch, das Image russischer Unternehmer in Deutschland verbessern zu wollen. Darüber hinaus solle durch eine zielgruppenorientierte Arbeitsgruppe die vorhandene Weltoffenheit russischer Unternehmer gefördert werden. Bisher sei Deutschland ein „sicherer Hafen“ für russische Unternehmer. Innovationsgetriebene Unternehmen kämen noch nicht. Deutschland als Markt müsse das Interesse solcher Unternehmer wecken. Dr. Nikitin verweist hierbei auf eine künftig notwendige Darstellung des Positiven am russischen Unternehmertum. Dies könne nur mit dem Aufzeigen von best-practice-Fällen erreicht werden. Professor Dragalov untermauert, dass „eigentlich alles gut“ sei aus dem Blickwinkel russischer Unternehmen in Deutschland. Problematisch gestalten sich jedoch fehlende Informationen über russische Unternehmen in der deutschen Gesellschaft. Herr von Ungern-Sternberg begrüßte die Initiative des Deutsch-Russischen Forums e.V., zumal das Forum bereits sehr erfolgreich als Mediator zwischen Politik und Gesellschaft mit Bezug zur Wirtschaft handelt.

Herr Vaisband steht dem Vorschlag skeptisch gegenüber, einen Fragebogen zu entwickeln mit dem Ziel, russische Unternehmen in Deutschland um Auskunft über Ihre Erfahrungen und Erwartungen zu geben. Prof. Dragalov und Herr von Ungern-Sternberg unterstützen die Initiative eines Fragebogens, es müsse nur vorab die genaue Zielgruppe definiert werden: a) russische Unternehmen in Deutschland,

oder b) russische Unternehmen, die Deutschland als Markt sehen könnten. Herr Vaisband spricht sich für Variante b) aus. Herr Fischer betont, es müsse aufgezeigt werden, was für russische Unternehmen in Deutschland getan wird und was mit russischen Unternehmen in Deutschland geschieht. Das Forum eignet sich hierfür mit seiner Öffentlichkeitswirkung in der Breite. Es müsse gelten, best practice aufzuzeigen.

Herr Nitzsche betont, dass die Arbeitsgruppe eine klare Zielgruppentrennung vornehmen müsse. Zum einen müsse die Arbeitsgruppe künftige Ereignisse aufgreifen und Instrumentarien entwickeln, mit denen man für die russische Unternehmerschaft in Deutschland gegenüber der Politik auftritt. Zum anderen sei es das Ziel, die Aktivitäten der Arbeitsgruppe zu nutzen, um russische Unternehmen in der Gesellschaft stärker zu verankern. Hierbei sei zu beachten, dass Initiativen aus der Arbeitsgruppe heraus entwickelt und umgesetzt werden müssen.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe einigen sich, bis zur kommenden Sitzung in Abstimmung mit Herrn Nitzsche Ziele und Zielgruppen eines möglichen Fragebogens zu definieren und erste Fragen auszuformulieren.

TOP 3 Diskussion über Förderung / Unterstützung russischen Unternehmertums gegenüber der deutschen Politik und Öffentlichkeit

Herr von Ungern-Sternberg bezieht sich auf die Handelsvolumina zwischen Deutschland und Russland und das damit verbundene Ungleichgewicht. Herr von Ungern-Sternberg warnt davor, eine eigenständige Institution innerhalb des Forums zu begründen, um wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zielen nachzugehen und somit womöglich in Konkurrenz bestehender Organisationen zu treten. Herr Fischer bestätigt die Warnung und bekräftigt zugleich, dass dies genau nicht erreicht werden soll. Vielmehr soll die Arbeitsgruppe ein Gremium sein, in dem sich diverse Vertreter treffen und austauschen.

Herr Vaisband merkt an, dass weitere Publikationen allgemeinen Inhalts und ohne Details wenig bringen und keine langfristig breite Wirkung aufweisen. Um russisches Unternehmertum tatsächlich künftig zu fördern, schlägt Herr Vaisband vor, einen Unternehmerpreis für deutsch-russische Gemeinschaftsunternehmen und deren Investitionen auf Drittmärkten auszurufen. Des Weiteren bringt Herr Vaisband an, dass russische Unternehmen in Deutschland aufgrund ihrer geringen Bekanntheit in Form einer Internetplattform gefördert werden könnten. Auf der Plattform wären Kooperationsprojekte abgebildet.

Herr Fischer fasst zusammen. Das Ausrufen eines Preises sei ein interessantes und sicherlich anerkanntes Instrumentarium, um Unternehmertum zu fördern. Die Arbeitsgruppe müsse sich jedoch zunächst etablieren. Gleiches gilt für ein mögliches Angebot an Beratungsdienstleistungen.

TOP 4 Verschiedenes

Die Teilnehmer sind sich einig, die Konstituierung der Arbeitsgruppe auf der kommenden Mitgliederversammlung des Deutsch-Russischen Forums bekannt zu geben. Des Weiteren werden die Kanäle des DRF zur Berichterstattung über die Arbeitsgruppe genutzt.

Die nächste Vorstandssitzung findet im Zeitraum ab Mitte April 2013 statt.

Herr Fischer bedankt sich bei den Anwesenden und beschließt die Sitzung.

Berlin, 22.2.2013

Sebastian Nitzsche
Protokoll

